

Mein Vorbild...

Anfang der 10. Klasse, 1964, ließ ich mich über Elvis, aber alles weit weg von irgendwelchen moralischen Anwendungen.

Was die damaligen Aufsätze betrafen, irritierte ein Mitschüler unseren Pauker ähnlich.

An der Tafel standen drei Hinweise mit dem Zaunpfahl: Vater, Mutter und Walter Ulbricht!.

Reiner verzapfte mehrere Sätze und gab nach wenigen Minuten seine Arbeit ab und verschwand.

Wortwörtlich bekomme ich alles nicht mehr zusammen, aber so ähnlich!

Mir fällt zu diesem Thema fast nichts ein, da helfen mir die Hinweise auch nicht viel weiter.

Gut, ich werde es trotzdem versuchen.

Meinen Vater kann ich von vornherein als Vorbild ausschließen, den kenne ich gar nicht.

Meine Mutter fällt in der Hinsicht auch flach, da sie immer arbeitet, bekomme ich sie fast nie zu Gesicht.

Und Walter Ulbricht? Ich weiß zwar, dass er Staatsratsvorsitzender ist, was aber für mich kein Grund ist, ihn deshalb als Vorbild zu betrachten.

Lieber Herr S.!

In der Kürze liegt die Würze,

mit freundlichen Grüßen ihr Schüler R.M.